



Ein bewegtes Jahr

*Liebe Mitglieder, Freunde,
Unterstützer und Familien
der Sternenbrücke!*

Nach einem wunderschönen Sommer und einem goldenen Herbst neigt sich das Jahr nun dem Ende zu. Wieder liegt ein ereignisreiches und bewegtes Jahr hinter uns. Die Sternenbrücke durfte ihren 15. Geburtstag feiern. Viele Bilder aus den Anfängen wurden gezeigt, und Geschichten der letzten Jahre wurden erzählt.

Zur großen Freude der Kinder wurde unser neuer behindertengerechter Spielplatz eingeweiht, da der alte nicht mehr repariert werden konnte. In Kürze wird ihn ein weiterer kleiner Bereich mit Klangelementen ergänzen.

Eine kleine Minigolfanlage „auf Füßen“, eine Pit-Pat-Anlage, für Kinder im Rollstuhl wurde gebaut. Den Kindern und jungen Erwachsenen trotz vieler Einschränkungen Möglichkeiten von

Freude und Miteinander schenken zu können, ist nur durch Ihre Unterstützung möglich geworden. Auch die tatkräftigen Hilfen im Garten und die Unterstützung ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen in allen Bereichen ist für dieses besondere Haus ein großes Geschenk.

Ein gemeinsamer Weg, der jeden Tag durch Ihre Hilfe mit Leben gefüllt werden kann, dafür möchte ich mich von ganzem Herzen bei Ihnen bedanken.

In dieser Ausgabe möchte ich Ihnen nun von einem besonderen Stern erzählen, der seit September seinen Ort in unserem Garten der Erinnerung gefunden hat.

Ich wünsche Ihnen ein geruhames und friedliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!

*Ihre
Ute Nerge*



Ute Nerge



Ein Ort der Erinnerung



Am „Tag der Erinnerung“ ist der Garten der Erinnerung besonders liebevoll geschmückt

Einmal im Jahr, im September, begehen wir gemeinsam mit allen verwaisten Familien den „Tag der Erinnerung“. Ein Tag, an dem wir ihrer Kinder in einem würdevollen Rahmen gedenken. Ein Band aus Herzen umgibt an diesem Tag den Garten der Erinnerung, der dafür besonders liebevoll gestaltet ist. Jede Lampe ist geschmückt, und das Bild des Kindes steht davor. In Begleitung eines Chores wird eine Andacht gehalten, und alle Namen der jungen Menschen werden verlesen, die ihren letzten Lebensweg bei uns gegangen sind. Nach einem gemeinsamen Lied gehen die Familien in den Garten und entzünden die Kerze in der Lampe ihres Kindes. Ein stiller und berührender Moment für uns alle.

Liebevolle Rituale

Viele Rituale werden an diesem Tag gelebt. So zum Beispiel das Öffnen unseres

„Briefkastens der Erinnerung“ und auch das Verbrennen der innenliegenden Briefe durch die Geschwister, damit der Rauch zum Himmel steigt und die Sternenkinder die Worte „lesen“ können. Das Gestalten von Schiffchen, Papier-Blumen oder Kugeln mit dem Namen des verstorbenen Kindes, die, mit einem kleinen Licht versehen, in den Teich gesetzt werden. Viele Gespräche und der Austausch von Erinnerungen mit anderen Eltern und den Mitarbeiter*innen begleiten den Tag.

Ein besonderer Wunsch

Es gab aber auch Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die zur Entlastungspflege mit ihren Familien zu uns gekommen waren, aber nicht bei uns verstorben sind, sondern in einer Klinik oder in der Häuslichkeit – zum Beispiel weil der Verlauf ihrer Erkrankung so rasch verlief oder der Weg am Lebensende zu



Der Briefkasten der Erinnerung wird geöffnet

weit war, da die Familien aus dem ganzen Bundesgebiet zu uns kommen. Für diese Familien gab es bisher in dem Garten einen Schmetterling aus Sandstein, der an diesem Tag besondere Lichter mit den Namen der Kinder und ihren Bildern trug. Unser Wunsch aber war es, auch ihnen einen festen Ort in diesem Garten zu widmen. So entstand der Gedanke, kleine Bronzesterne mit ihren Namen zu gestalten. Es fehlte nur noch der Stein, auf dem sie ihren Platz finden konnten. Dieser Stein sollte besonders sein in Form und Farbe, aber auch eine stimmige Verbindung mit dem Garten darstellen.

Unser neuer Gedenkstein

Und dann fanden wir ihn. Er stand zwischen Hunderten von Steinen, ganz unscheinbar. Er sah schon aus wie ein Stern, unbearbeitet, mit Farben des Regenbogens. Etwas von der Natur verwittert und dennoch „unser“ Stern. Sorgsam von unserem Steinbildhauer aufgearbeitet, fanden jetzt schon 79 kleine Sterne ihren Weg auf den großen. Eine Laterne mit einem Erinnerungslight strahlt sie warm an.



Raum und Zeit für unsere Trauer

Auch nach vielen Jahren nutzen wir den „Tag der Erinnerung“ mit der ganzen Familie, um unserer Trauer Raum und Zeit zu geben, da es im Alltag leider nicht immer möglich ist, sich die Zeit zu nehmen.

Für uns ist es auch wichtig, sich mit den lieben Menschen an dem Tag auszutauschen, die man im Laufe der Jahre kennengelernt hat und die den gleichen Weg gegangen sind wie wir. Das Wunderbare ist, man muss sich nicht erklären, denn die Menschen, die vor Ort sind, verstehen uns.

Familie Wagner-Hein

Ein Platz für unser Kind

Schon seit dem Tod unseres Sohnes Andreas im Jahr 2013 genießen wir den „Tag der Erinnerung“. Er ist immer würdevoll gestaltet, und das Vorlesen aller Namen ist für uns jedes Mal zwar traurig, aber auch gleichzeitig schön. Andreas ist nicht nur bei uns nicht vergessen, sondern auch hier nicht.

In diesem Zusammenhang hat es uns in diesem Jahr besonders gefreut, dass es jetzt auf einem neu integrierten Stein im Garten der Erinnerung auch einen Platz mit seinem Namen gibt. Das hat uns und unsere Kinder sehr bewegt und gerührt. Es ist jedes Jahr eines der wichtigsten Ereignisse in unserer Familie, auch in den schweren Zeiten des Lebens. Das ist uns an diesem Tag wieder sehr bewusst geworden.

Familie Jacobsen



Malte
(22 Jahre, 7 Monate)
† 03.09.2018

Langsam geht das Jahr dem Ende zu.
Wie es für dich war,
das weißt nur du.
Sei dankbar für jeden schönen Moment.
Nimm einen Menschen in den Arm, der ihn nicht kennt.

Ute Nerge

Am „Tag der Erinnerung“ entzündeten wir dieses besondere Licht das erste Mal. Die Eltern suchten und fanden den kleinen Stern ihrer Kinder und waren zutiefst berührt und dankbar. Nun sind alle unsere Sternenkinder beisammen.

Kleine Lichter

So trägt wieder ein Stern eine besondere Bedeutung bei uns. Sterne sind kleine Lichter im Dunkeln. Sie tragen oft in Gedanken Wünsche, Hoffnungen und Erinnerungen, und sie können sogar einen Weg weisen, wie uns zu Weihnachten die biblische Geschichte erzählt. Möge Ihnen immer ein kleiner Stern leuchten, wenn Sie es benötigen.

Ihre Ute Nerge



Ein Chor singt am „Tag der Erinnerung“



Ute Nerge enthüllt den neuen Gedenkstein



Traurigkeit und Freude an einem Tag

Der Garten der Erinnerung ist für uns ein emotional sehr schöner Ort. Trotz der ganzen Traurigkeit überkommt uns hier das Gefühl, alle ganz nah zu sein. Alles wirkt so nah, so klar, so tief, einfach nur vertraut.

Am „Tag der Erinnerung“ vermischt sich die Traurigkeit mit dem Gefühl der Freude. Wir treffen viele wichtige Menschen, die alle gepflegt, ihn und uns betreuten, die wir in der Zeit kennengelernt haben. Es sind Freundschaften entstanden. Auch Nele, Lasse und Jule ist dieser Tag so sehr wichtig – die ganze Sternenbrücke ist unser Zufluchtsort.

Familie Ketelsen



Aktuell

Dezember 2018

Stiftung Kinder-Hospiz Sternenbrücke

Vorstand

Dr. Isabella Vértes-Schütter
Vorstandsvorsitzende

Ute Nerge

Stellv. Vorstandsvorsitzende
Hospizleitung

Peer Gent

Geschäftsführender Vorstand

Kuratorium

Dr. Ekkehard Nümann (Vors.)
Annegrethe Stoltenberg (Stellv. Vors.)
Michael Lehmann
Kai Möhrle
Dagmar Reim
Prof. Dr. Michael Schulte-Markwort

Förderverein Kinder-Hospiz Sternenbrücke e. V.

Vorstand

Ute Nerge (Vors.)
Peer Gent
Dr. Raymund Pothmann
Christine Rinke
Christiane Schüddekopf

Spendenkonto der Stiftung

Evangelische Bank
IBAN: DE52 5206 0410 0006 4368 62
BIC: GENODEF1EK1

Hamburger Sparkasse

IBAN: DE69 2005 0550 1001 3007 87
BIC: HASPDEHHXXX

Spendenkonto des Fördervereins

Hamburger Volksbank
IBAN: DE54 2019 0003 0002 3333 33
BIC: GENODEF1HH2

Hamburger Sparkasse

IBAN: DE74 2005 0550 1343 5001 10
BIC: HASPDEHHXXX

Impressum

Hrsg.: Stiftung Kinder-Hospiz
Sternenbrücke
Sandmoorweg 62, 22559 Hamburg
Telefon: 040 - 81 99 12 0
Fax: 040 - 81 99 12 50
Red.: S. Wolter, N. Ischdonat
Grafik: Lohrengel Mediendesign
www.sternenbruecke.de

„(Un)Möglichkeiten bei Bestattungen“

Anlässlich der Hamburger Hospizwoche präsentierten wir mit dem Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG am 17. Oktober einen besonderen Abend rund um das Thema „(Un)Möglichkeiten bei Bestattungen“. Hospizleitung Ute Nerge erzählte, anhand ausgewählter Bilder und Exponate, über unsere liebevollen Rituale, Möglichkeiten des Abschiednehmens sowie Trauerangebote. „Den eigenen Tod, den stirbt man nur, doch mit dem Tod eines anderen muss man leben“, zitierte sie Mascha Kaléko. Umfangreichen Einblick in Besonderheiten bei Bestattungen gab ein Interview zwischen Ute Nerge und Nils Seemann. Gespannt lauschten die rund 30 Besucher seinen Ausführungen, in denen er unter anderem über den Weg vom Tod bis zum Bestatter erzählte, über außergewöhnliche Formen der Sarg-, Urnen- und Grab-



steingestaltung berichtete und besondere Erinnerungsstücke zeigte. Zudem sprach er über die Gestaltung von Trauerfeiern und Aufbahrungen, denn „der Mensch braucht Platz zum Trauern“, so Seemann. Eine Führung durch die Räumlichkeiten des Trauerzentrums rundete die Veranstaltung ab. Musikalisch begleitet wurde der Abend von der Band aKaPeLLe.

Unser Fort- und Weiterbildungsprogramm 2019



Unser neues Akademieprogramm ist erschienen, mit dem wir auch 2019 wieder unterschiedliche, auch nicht medizinische Berufsgruppen ansprechen. So bieten wir 2019 unter anderem vier große Weiterbildungen an. Darunter die bewährten Weiterbildungen „Pädiatrische Palliative Care“ und „Pain Nurse“.

Neu im Programm sind Fortbildungen, die wir insbesondere für Berufsgruppen, die in der pädiatrischen Palliativversorgung und Trauerbegleitung tätig sind, zusammengestellt haben. So widmen wir uns Themenschwerpunkten wie „Kreative Methoden in der Kommunikation der Trauerarbeit mit Kindern“, „Schwierige Gespräche mit Eltern schwer erkrankter Kinder und Jugendlicher“ sowie der Frage „Wie viel Tod verträgt ein Team?“ Ergänzend dazu bieten wir ein „Fallseminar für Ärzt*innen zur pädiatrischen Palliativversorgung“ an. Auch für betroffene Angehörige sowie ehrenamtlich Tätige sind zwei Seminare im Programm vorgesehen. Weitere Informationen finden Sie unter www.sternenbruecke.de/akademie.

Unsere vorweihnachtlichen Informationsstände

- **Herold-Center, Norderstedt**
Samstag, 24. November 2018 (9.30 Uhr bis 20.00 Uhr)
- **Weihnachtsmarkt Gerhart-Hauptmann-Platz, Hamburg**
Samstag, 1. Dezember 2018 (12.00 Uhr bis 18.00 Uhr)
- **ChristGrindelMarkt, Hamburg-Rotherbaum**
Donnerstag, 6. Dezember 2018 (14.00 Uhr bis 18.00 Uhr)
- **Marktplatz Galerie, Hamburg-Bramfeld**
Samstag, 8. Dezember 2018 (10.00 Uhr bis 20.00 Uhr)
- **Weihnachtsmarkt Apostelkirche, Hamburg-Eimsbüttel**
Sonntag, 16. Dezember 2018 (15.00 Uhr bis 20.00 Uhr)
- **Tibarg Center, Hamburg-Niendorf**
Samstag, 22. Dezember 2018 (10.00 Uhr bis 20.00 Uhr)



Diese Infopost wurde ermöglicht durch:
fix international services, Hamburg,
und Haase-Druck GmbH, Hamburg

Das Kinder-Hospiz Sternenbrücke ist Mitglied im Diakonischen Werk und im Deutschen Hospiz- und Palliativverband e.V.